

Merkblatt

für Kontaktpersonen zu Tuberkulosekranken

Bei der Tuberkulose handelt es sich um eine ansteckungsfähige, bakterielle Infektionskrankheit. Die Bakterien werden vorwiegend über die Atmungsorgane, z.B. beim Husten, Niesen und Sprechen weitergegeben.

Die Infektiosität der einzelnen Kranken ist unterschiedlich.

Werden Keime im Direktausstrich unter dem Mikroskop gefunden, so ist eine höhere Ansteckungsfähigkeit gegeben als bei denjenigen, bei denen die Keime erst nach mehrwöchigem Wachstum im Labor gefunden werden (sogenannte kulturell-offene Tuberkulose).

Man unterscheidet zwischen "Infektion" mit Tuberkulose und Erkrankung an Tuberkulose.

Bei der Infektion reicht zunächst die körpereigene Abwehr aus, um die Tuberkulosebakterien an der Weiterverbreitung und Vermehrung im Organismus zu hindern.

Bei der Tuberkuloseerkrankung kommt es durch Vermehrung der Tuberkulosebakterien zu typisch entzündlichen Veränderungen in der Lunge (oder seltener auch in anderen Organen, z.B. Niere, Lymphknoten, Knochen).

Nach einer Infektion mit den Tuberkulosekeimen entwickelt der eigene Organismus Abwehrkräfte. Ungefähr 5% - 10 % der Infizierten erkranken im Laufe ihres Lebens an einer Tuberkulose. Der Zeitraum von der Infektion bis zum Ausbruch der Krankheit, die sogenannte Inkubationszeit, ist bei der Tuberkulose lange. Sie liegt meistens zwischen drei Monaten und einem halben Jahr.

Nach Kontakt sind zum Ausschluß einer Lungen-Tuberkulose Tuberkulinhauttest, eine Blutuntersuchung (Interferon- γ -Release Assay) oder eine Röntgenaufnahmen der Lunge erforderlich. Je nach Einzelfall sind zwei bis vier Untersuchungen durchzuführen.

Sollten sich in den Intervallen zwischen den Untersuchungen Beschwerden von Seiten der Atmungsorgane zeigen, wie z.B. Husten, Auswurf, Müdigkeit, Fieber, Nachtschweiß oder Leistungsabfall, so kann dies auch mit einer beginnenden Tuberkuloseerkrankung zusammenhängen und Sie werden gebeten, das Gesundheitsamt zu informieren, entweder direkt oder über Ihren Hausarzt. In diesem Fall müssen zusätzliche Röntgenuntersuchungen durchgeführt werden. Sollten darüber hinaus Fragen bestehen, so können Sie sich an den betreffenden Arzt in der Tuberkulosefürsorgestelle wenden.